



HCL e.V.

HELFEN

wo Christen leiden
wo Kinder Hilfe brauchen



HCL e.V.
Joh. 12,24

Eine christliche Flüchtlingsfamilie von Kandhamal in Orissa, die im Flüchtlingslager in einem Zelt lebt ohne Hoffnung auf Rückkehr in ihr Heimatdorf. Dort ist alles zerstört. Was wird aus ihnen werden? Sie und viele andere bitten im „Michael Job Center“ aufgenommen zu werden. Aber dort kann man so schnell neuen Platz nicht schaffen. Dort sind gerade 148 neue Waisen aufgenommen worden. Also müssen sie warten bis eine Aufnahme mit Gottes Hilfe möglich werden wird.



Auch die 42 Kinder im Waisenhaus „Leuchtturm“, in Kapileswarapuram dürfen sich jeden Tag einer warmen Mahlzeit erfreuen dank der Mithilfe unserer Spender.



Die 35 Kinder vom Waisenhaus „Licht des Lebens“ haben es zur Zeit besser getroffen. Sie dürfen umziehen mit Sack und Pack in ihr neues Heim in Aswaraopeta. Sie bedanken sich bei unseren Spendern von Herzen.

Bei meinem ersten Besuch der ländlichen Gemeinden in Andhra Pradesh konnten wir viele Gottesdienste halten und viel Hilfe überbringen. In jedem der ärmlichen „Kirchenhütten“ gab es Waisenkinder, die in das Kinderheim „Licht des Lebens“ aufgenommen werden wollten. Aber es war noch kein Platz für sie vorhanden. Inzwischen ist das Waisenhaus „Licht des Lebens“ umgezogen in das neue Heim, wo es etwas mehr Platz gibt.



Aber jetzt haben uns Bilder von Überschwemmungen erreicht, gerade aus der Gegend, die wir besucht haben. Die elende Armut in der diese Menschen schon gelebt haben ist jetzt noch größer geworden. Ihre Hütten, auch die, in der sie Gottesdienst halten, stehen im Wasser, und die Menschen leben in den umliegenden Wäldern. Erst wenn das Wasser abgeflossen ist, können sie zurück kommen. Dann müssen sie wieder von Vorne anfangen. Wir müssen Ihnen wenigstens die allernötigste Hilfe und Unterstützung zukommen lassen. Hilfe, die wir von unseren Spendern erbitten müssen, damit wir sie weitergeben können an diese bettelarmen Landgemeinden.



Chinas Kirche lebt!



Vor ca. 12 Jahren habe ich die Höhlenkirche in China besucht. Damals eine verbotene Reise. Den Reisebericht, mit dem Titel „Der Militärmantel“, musste ich unter dem Decknamen John Marròn schreiben. Die Christen der Höhengemeinden lebten damals sehr gefährlich. Sie leben heute immer noch unter staatlicher Beobachtung, weil sie ständig wachsen. Sie brauchen sich zwar heute nicht mehr in den Höhlen zu verstecken, aber sie haben ständig Mangel an Bibeln. **Diesen Mangel versucht unsere Bibeldruckerei in Japan zu beheben indem sie gezielt Bibeln durch Besucherteams ins Land bringt.**

Eine chinesische Bibel. Man muss sie immer noch unter der Gefahr der Beschlagnahmung ins Land bringen, weil die Behörden den Bibelbesitz kontrollieren wollen.



Meinen Reisebericht „Der Militärmantel“ von damals, der einen guten Einblick in die Gemeinde Jesu in China gibt, können Sie bei HCL e.V. für EUR 1,95 plus Porto und Verpackung anfordern.

John Marròn
Der Militärmantel
 Diese Geschichte führt den Leser zu Menschen in China, die zwar versteckt leben müssen, deren Existenz aber für das ganze Volk eine große Hoffnung bedeutet. GB, 64 Seiten, bebildert.



Besuchen Sie uns im Internet:

www.wo-christen-leiden.de



Aus der Feder Richard Wurmbrands, er schreibt zu China:

„Gott ist geduldig. So steht es in Nahum 1, 3. Im Hebräischen heißt es „Érechapaim“, Gott ist langsamen Atems und (gerade daher) groß an Macht.

Wir reagieren auf alles schnell und deshalb falsch. Gott nimmt sich Zeit. Die wichtigsten Dinge sind nicht immer so dringend, und die Dinge, die wir dringend nennen, sind nicht immer so wichtig wie wir glauben.

Gott nimmt sich Zeit. Jesus musste nicht verhindern, dass ein Lazarus starb. Er konnte ihn nach vier Tagen von den Toten auferwecken.

Die chinesischen Gläubigen haben schwer gelitten. Viele von ihnen schmachteten in Gefängnissen. Viele wurden getötet. Der Kommunismus wurde als eine allein selig machende Lehre proklamiert und war sich seines Sieges sicher.

Aber nach vier Jahrzehnten von Terror und Mord in Rotchina und siebzig Jahren in Russland, sind die Zeitungen dieser Länder voller Bekenntnisse, dass der Kommunismus dem Volk das versprochene Glück nicht gebracht hat und man die christliche Religion nicht ausrotten kann, ja, das letzten Endes der ganze Marxismus nichts wert ist.

Es wurden viele der geschlossenen Kirchen wieder geöffnet, aber die Kommunisten wollen an der Macht bleiben, obwohl sie selbst zugeben, dass ihre Partei Millionen von Unschuldigen umgebracht und dem Volk Schlechtes getan hat. Daher sind ihre Reformen absolut zweideutig.

Gott nahm sich Zeit. Christen litten, liebten und blieben treu. Heute gibt es offene Kirchen, aber auch offene Gefängnisportalen um Christen zu empfangen. Es gibt offizielle Kirchen in denen man nur die halbe Wahrheit predigen kann. Das ganze Evangelium zu predigen ist Sache der Nichtregistrierten und Hauskirchen. Aber es ist für mich die größte Freude, dass meine Arbeit Früchte trägt.

**Helfen wo Christen leiden
wo Kinder Hilfe brauchen, HCL e.v.**

Postfach 1280

88690 Uhltingen - Mühlhofen

Telefon: 07556 /9193 78 - E-Mail: hansmbraun@aol.com

Spendenkonto Nr.: 12400136 -Volksbank Überlingen - BLZ 69 06 18 00
Bitte beigefügten Einzahlschein benutzen.

Wir sind laut Bescheinigung des Finanzamts Überlingen als gemeinnützig anerkannt und können steuerbefreiende Bescheinigungen ausstellen.